Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 23

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Es besteht das Projekt einer elektrischen Tramverbindung der Stadt Zürich mit Altstetten. Der Regierungsrat hat soeben der Stadt die bezügliche Konzession vom Centralfriedhof, wo die bestehende Tramlinie aufhört, bis zur Gemeindegrenze Altstetten erteilt. Man nimmt an, daß die neue Linie noch vor dem Umbau der Pferdebahnen in elektrischen Betrieb ausgeführt wird.

Elektrische Straßenbahn St. Gallen-Speicher-Trogen. Der „Appenz Landesztg." zufolge sind die beiden Gutachten über die Projekte einer elektrischen Bahn St. Gallen-Speicher-Trogen von den Oberexperten, Prof. Dr. Weilenmann in Zürich und Ingenieur Hittmann in Bern, eingelangt. In den nächsten Tagen wird sich das Eisenbahnkomitee behufs bezüglicher Einsichtnahme versammeln.

Elektrische Straßenbahn Basel-St. Ludwig. Der „Oberels. Volksfreund" schreibt: „In der am 23. ds. Mts. abgehaltenen Gemeinderatssitzung kam unter anderem auch das Projekt der elektrischen Straßenbahn Basel-St. Ludwig zur Behandlung. Pläne und Kostenberechnung, ausgefertigt vom Kt. Baselstadt, lagen den Herren Räten zur Begutachtung vor und dürfte nach Abschluß der noch schwebenden gegenseitigen Verhandlungen mit der Erstellung der Linie im Frühjahr begonnen werden, was seitens der hiesigen Einwohnerschaft nur mit Freude begrüßt werden kann".

Wäggithaler Elektrizitätswerk. Die streitigen Punkte des Konzessions-Vertrages betr. Elektrizitätswerk im Wäggithal sind so ziemlich geregelt; ebenso scheint die Finanzierung so viel als gesichert, daß man voraussetzen kann, der Plan werde zur Wirklichkeit reifen. Noch muß die Frage studiert werden, wie der Staudamm vollständig sicher gestaltet werden kann, worauf die ganze Vorlage der Bezirksgemeinde vorgelegt wird.

Ingenieur Karl Brack von Zofingen, gegenwärtig Direktor des Elektrizitätswerkes Brugg, ist zum Direktor der Gesellschaft des Aare- und Emmekanals in Solothurn erwählt worden.

Wasser- und Elektrizitätswerk Schuls. Dem konstant steigenden Kurs des Kurorts ist es zuzuschreiben, daß man nach und nach einzelne, mit der internen Entwicklung der Gemeinde als sehr beliebter Aufenthaltsort der Fremden innig verbundene Fragen in die vordere Reihe der Traktanden gestoßen, um sie mit thunlicher Beförderung einer glücklichen zeitgemäßen Lösung entgegenzuführen. Zu diesen gehört in erster Linie die Beleuchungsfrage, die zwar schon seit Jahren eine brennende war, bis auf den heutigen Tag aber die Finsternis nicht zu durchdringen vermocht hat. Herr Professor Denzler vom eidgen. Polytechnikum hat nun im Auftrag und

zu Handen der Gemeinde ein Projekt ausgearbeitet, das der Not mit einem Mal und auf alle Zeiten ein glänzendes Ende bereiten würde. Laut demselben würde es sich darum handeln, die ungezählten Hunderte von Pferdekräften, die die wilde Clemgia beinahe unbenutzt dem Inn zufluß überliefert, als elektrische Energie in den Dienst der Gemeinde zu stellen. Die Kosten der ganzen Anlage sollen nicht derart sein, daß sie der Realisierung des Projektes hemmend in den Weg treten könnten, ganz abgesehen davon, daß eine Menge überschüssiger Wasserkraft zu anderweitiger industrieller Verwendung stets zur Verfügung stehen wird, und somit auch die beinahe fossil gewordene Frage einer besseren modernen Verbindung der Gemeinde Schuls mit den Hauptquellen des Kurortes Tarasp, ihrer Lösung entgegen sehen dürfte.

Wie nicht anders zu erwarten, regt sich in Schuls auch die Baulust, und wird sie nicht unterlassen, ihre üppigen Blüten zu zeitigen. Wie dieselben ohne ein bezügliches strenges kommunales Baugesetz aussehen werden, entzieht sich vorderhand noch der Berechnung; was man aber sieht, läßt jetzt schon ahnen, daß der Mangel eines solchen sich an der naturgemäßen ästhetischen und hygienischen Entwicklung des schönen Kurortes schwer und unwiederbringlich rächen wird. Das kantonale Baugesetz genügt in der Regel für Gemeindewesen, die nur mit landwirtschaftlichen Verhältnissen zu rechnen haben, vollkommen, nie und nimmer aber für solche, die mitten in einem sehr intensiven und jährlich sich steigernden Fremdenverkehr stehen, und in ihrem eigenen, wohlverstandenen Interesse den Postulaten einer mächtig emporwachsenden Industrie gerecht werden wollen. („Allg. Frdbl.")

Die Elektrizitätsgesellschaft Alioth in Arlesheim hat das Aktienkapital um eine Million Franken, also auf zwei Millionen Franken erhöht. Dasselbe ist eingeteilt in 2000 Aktien von je Fr. 1000 und ist voll einbezahlt.

Unter der Firma „Aktiengesellschaft des Elektrizitätswerkes Schüpfheim" bildete sich, mit Sitz in Schüpfheim, auf unbestimmte Dauer eine Aktiengesellschaft zum Zwecke der Erstellung einer Wasserwerksanlage an der Emme zur Installation für elektrische Beleuchtung und Kraftabgabe. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 60,000, eingeteilt in 120 auf den Namen lautende Aktien à Fr. 500. Präsident ist Josef Anton Balmer, Vicepräsident Franz Muther und Aktuar Johann Josef Unternährer, alle in Schüpfheim.

Neues Wasserwerk. Die Firma Meyer-Wäspi in Niederlenz, als nunmehrige Besitzerin der Fabrikanlagen von ehemals Brunner u. Cie. daselbst, hat folgendes Konzessionsgesuch eingereicht:

Es sei ihr zu gestatten, beim sog. „Bodenwuhr" nördlich genannter Fabrikanlagen das Wasser des Aabaches zu schwellen und durch einen neu zu erstellenden Kanal am linken Ufer des Aabaches auf eine Turbine zu leiten, welche oberhalb des sog. „Schneckenwuhres" in den neuen Kanal eingebaut würde. Der Kanal soll nach Passieren der Turbine unmittelbar unterhalb des Schneckenwuhres wieder in den Aabach einmünden. Es soll bei einem Gefäll von 2,30 m eine Kraft von 23 bis 46 P. gewonnen und diese Kraft zum Betriebe einer Pumpstation für die projektierte Wasserversorgung der Gemeinde Niederlenz und eines Dynamo verwendet werden.

Elektrizitätsbier, d. h. mit elektrischer Kraft gebrautes Bier, liefert künftig die Bierbrauerei Feldschlößchen in Rheinfelden. Sie hat für die ganze Anlage den elektrischen Betrieb eingeführt. Zur Zeit werden laut „Basler Nachrichten" erst die Eismaschinen von zwei Elektromotoren mit einer Kraft von 100 und 120 Pferdekräften in Betrieb gehalten. Für den Notfall steht eine 92pferdige Dampfmaschine in Reserve. Mit der Aufstellung von fünf weitern Elektromotoren ist man gegenwärtig beschäftigt. Sie sind bestimmt für die Inbetriebsetzung der Kühlanlagen, für den Bieraufzug des abzuliefernden Stoffes, zum Bierpumpen vom Lager in den Abfüllkeller, zum Betrieb des privaten Wasserpumpwerkes u. a. m. Die Brauerei Feldschlößchen ist die erste in der Schweiz, welche für die ganze Anlage den elektrischen Betrieb eingeführt hat.

Eine Vorrichtung zum Abfangen des Kontaktbügels bei elektrischen Straßenbahnwagen wird in Amerika jetzt allgemein angewandt um beim Abspringen der Rolle von der Oberleitung ein Hängenbleiben derselben an anderen Teilen der Oberleitung zu verhüten. Diese Einrichtung besteht, wie uns das Patentbureau von H. u. W. Pataky, Berlin mitteilt, aus einem Seil, welches auf eine unter Federspannung stehende Rolle aufgewickelt ist, die bei langsamer Bewegung des Wagens das sichere Andrücken der Rolle an die Leitung nicht stört, dagegen beim Abspringen der Rolle ein Hochgehen derselben verhütet, indem die Spannung der Feder der Seiltrommel so reguliert ist, daß die Spannfeder des Kontaktbügels dieselbe nicht weiter anzuspannen vermag. Die Seiltrommel mit der Feder ist gleichfalls auf dem Deck des Wagens angebracht.

Elektrische Insektenhinrichtung. Ueber hochinteressante Versuche, die gegenwärtig zur massenhaften Tödtung des den Waldbeständen äußerst verderblichen Nonnenfalters im Sybbaer Forst (Rominterheide) mittelst elektrischer Scheinwerfer gemacht werden, gibt der „Köln. Ztg." von dort folgender Bericht zu: Die Leuchtkraft des Scheinwerfers ist so stark, daß das Licht bis auf 8 Kilometer geworfen wird. Die Anlage besteht aus Lokomobile, Dynamomaschine und zwei Scheinwerfern, daran befestigt die Graf v. Pücklerschen Glühapparate. Die Lokomobile hat 12 Pferdekräfte; die Dynamomaschine macht 1300 Umdrehungen in der Minute und gibt 65 Volt und 140 Ampère. Eine Leitung von 80 Meter Länge führt den Strom über das Schaltbrett durch die Meßapparate zu den Scheinwerfern. Diese haben etwa 2000 Kerzen Leuchtkraft; ihre Strahlen werden parallel durch einen Parabelspiegel von 45 Centimeter Durchmesser reflektiert. Die Spiegel sind mit dem Schaltbrett zusammen auf einem Gerüst montiert, das so hoch ist, daß sich die Mitte der Scheinwerfer 25 Meter über dem Erdboden befindet. Der Pückler'sche Apparat besteht aus 16 parallel gespannten Platindrähten von 0,25 Millimeter Durchmesser, die durch den elektrischen Strom zur Dunkelrotglut gebracht werden

Ruppert, Singer & Cie., Zürich.

Grösstes Lager in Fensterglas, aus Belgien und der Saargegend, so dass wir grosse Aufträge umgehend ausführen können.

Spiegelglas, aus den vorzüglichen Fabriken von Mannheim. (9b

Rohglas geripptes, lagern wir in grossen Quantitäten.

Glasbodenplatten, Glaslinsen, Glasziegel, Diamant-Glas, Dessin-, Matt- und Farbenglas.

Drahtglas von Siemen's, (ohne Rippen), äusserst solid, liefern wir prompt ab Fabrik.

Coulanteste und billigste Bedienung.

und sich vor den Scheinwerfern befinden. Die Nonnenfalter, durch das Licht angezogen, fliegen nun gegen die rotglühenden Drähte und verbrennen. Der Apparat kann natürlich, wenn er seinen Zweck in einem Teile des Forstes erfüllt hat, beliebig weiter versetzt werden. Die Kosten, die die Anlage verursacht, sind allerdings erheblich, sie bleiben aber doch weit hinter denjenigen zurück, die für das Einsammeln der Nonnenfalter bezahlt werden mußten.

Verschiedenes

Gornergratbahn. Anerkanntermaßen war die Ueberbrückung der schauerlichen Schlucht des Findelenbaches eine der schwierigsten Aufgaben, welche die Technik bei diesem Riesenbau zu lösen hatte. Diese Brücke hat drei Oeffnungen von je 28 Meter Lichtweite auf zwei gemauerten Mittelpfeilern von 48 Metern, eine Gesamthöhe von 60 Metern und eine Länge von 85 Metern. Das Eisenwerk stammt aus dem Etablissement von Bell & Cie. in Kriens und wurde von dem Vorarbeiter Walter Oertly (Sohn des Baumeisters Daniel Oertly in Gais) in der Werkstätte besagter Firma selbständig zusammengearbeitet und ihm ward die verantwortungsvolle Montierung dieser Brücke an Ort und Stelle übertragen, welche ebenso schwierige als gefahrvolle Arbeit er ohne Unfall zur Zufriedenheit der Besteller ausführte. Möge diese auf authentischem Zeugnis beruhende Ehrenmeldung dem noch jungen Manne zur Aneiferung für seine fernere Tätigkeit, wie seinen hochachtbaren Eltern und Geschwistern zur Genugthuung dienen!

Gotthard Tunnel-Lüftung. Dem „Vaterl." wird geschrieben: „Seit einiger Zeit ist die Direktion der Gotthardbahn mit dem Studium eines hochinteressanten Werkes beschäftigt; es ist dies die Anlage einer Luftdruckleitung zur Durchlüftung des großen Tunnels durch den Gotthard. Zwar sind die Ventilationsverhältnisse wenigstens für den Reisenden bisher sehr leidliche. Wer sein Coupé gut abschließt, der wird vom Rauch nicht oder nur wenig belästigt und die Temperatur steigt nur um wenige Grade. Auch ein zwangsweiser längerer Aufenthalt im Tunnel hätte für die Reisenden absolut keine Gefährlichkeit. Nicht ganz so leidlich sind die Verhältnisse für das im Tunnel sich aufhaltende Wärterpersonal. Man sagt uns, daß dieser Dienst ein so aufregender sei, daß trotz der nur kurzen Arbeitszeit der kräftigste Mann auf eine längere Dauer nicht stand halte. Eine Auslüftung des Tunnels, wozu ja die Reuß genügend Kräfte liefert, würde also in erster Linie diesen Arbeitern zugute kommen. Kommt noch die elektrische Beleuchtung des Tunnels, hinzu, so hat die Gotthardbahn ihren Ruf, immer nur das technisch Beste zu leisten und hierin immer zuerst auf dem Platze zu sein, neuerdings in hervorragender Weise gewahrt.

Gotthard Simplonbahn. Der tessinische Staatsrat beauftragte das Departement der öffentlichen Arbeiten mit den Vorstudien der beiden Linien Lugano-Pallanza und Locarno-Domodossola, die beide den Zweck hätten, den Gotthard mit dem Simplon zu verbinden.

Der Verwaltungsrat der Cement- und Cementstein-Fabriken Niederweningen u. Zürich A. G. vorm. Emile Sevestre in Zollikon hat an Stelle des zurückgetretenen Emile Sevestre als Direktor mit rechtsverbindlicher Einzel-Unterschrift gewählt: Hector Molla von Mailand, in Zürich III.

Eisenbahnmaterial. Zuverlässigen Informationen zufolge ist Ingenieur Ilg, Minister des Kaisers Menelik, auf der Herreise nach der Schweiz behufs Kaufabschlüssen von Baumaterialien für die abessinischen Eisenbahnbauten begriffen.

J. J. Aeppli

Giesserei und Maschinenfabrik

Rapperswyl

Gegründet 1834

liefert

Eisenkonstruktionen

in bester Ausführung.

Transmissionen, Ringschmierlager, Reibungskupplungen.

Centrifugal- u. Kolbenpumpen. Gebläse. Ventilatoren.

Turbinen für alle Verhältnisse. Spezialität: **Hochdruckturbinen.**

Planaufnahmen und Kostenvoranschläge gratis.

Prompte Bedienung.

(391